

Protokolleintrag vom 01.03.2000

2000/92

Von Walter Sutter (SVP) und Rolf André Siegenthaler-Benz (SVP) ist am 1.3.2000 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Seit kurzer Zeit quält sich der Verkehr in der Langmauerstrasse in Zürich 6 um Inseln herum, die in die Strasse hineinragen. Diese offensichtlich der Verkehrsberuhigung dienende Massnahme löst im Quartier allenthalben Kopfschütteln aus. Insbesondere die Situation am Rotlicht Langmauerstrasse-Riedtlistrasse ist problematisch. Fahrzeuge, die sich talwärts bewegen, verstopfen bei roter Ampel die Strasse, so dass der Verkehr zum Erliegen kommt. Dem Vernehmen nach wurde die betreffende Insel bereits mehrfach verschoben.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie oft und aus welchem Grund wurde die besagte Insel verschoben? Welche anderen Inseln an der Langmauerstrasse wurden ebenfalls verschoben?
2. Wieviel kostete die „Verkehrsberuhigung“ an der Langmauerstrasse insgesamt und wieviel kostete die nachträgliche Insel-Verschiebungssaktion?
3. Aus welchen Gründen sind die Verengungen bereits vor Signalisierung der Tempo-30-Zone realisiert worden?
4. Wer ist für das Projekt verantwortlich? Welche „Beruhigungsmassnahmen“ an der Langmauerstrasse sind bereits ausgeführt worden?
5. Welche weiteren Massnahmen sind an der Langmauerstrasse geplant und wieviel werden diese kosten? (Es wird um eine detaillierte Auflistung von Projekt, Zeitpunkt der Realisierung und Kosten gebeten.)
6. Welche offiziellen und privaten Kreise im Quartier wurden in Zusammenhang mit den bisher realisierten Verkehrsberuhigungsmassnahmen an der Langmauerstrasse durch welche städtischen Amtsstellen konsultiert? Welches waren die Reaktionen?
7. Zu welchem Zeitpunkt pflegt die Verwaltung betroffene Liegenschaftbesitzer und andere betroffene Kreise zu orientieren?
8. Ist der Stadtrat mit dem erzielten „Erfolg“ zufrieden und erachtet er die Langmauerstrasse als ein geglücktes Beispiel von Verkehrsberuhigung?